

Kalibergbau „mit aller Kraft unterstützen“

Gruppe CDU/FDP spricht sich klar für Neustart des Bergwerks aus – verbindet damit aber einige Forderungen

KREIS HILDESHEIM. Die Kreistagsgruppe CDU/FDP hat sich unter Tage im Bergwerk Siegfried-Giesen über die Perspektiven eines Neustarts beim Kaliabbau informiert. Anschließend sprach sich die Gruppe in einer Sitzung einstimmig dafür aus, die Kaliförderung wieder aufzunehmen und die damit verbundene Chance für die Region zu nutzen. Die Gruppe fordert in ihrem Beschluss mehrere verbindliche Zusagen, um die Belastungen für Anwohner möglichst gering zu halten: eine bessere Verkehrsführung für den Schwerlastverkehr, Lärmschutz entlang der alten Kalibahnstrecke im Siedlungsbereich,

eine begleitende Begrünung der wachsenden Abraumhalden und eine Kali-Verladung in einer abgeschlossenen Halle.

Einige Punkte, auf die der FDP-Kreistagsabgeordnete Dr. Bernd Fell besonders hinweist, betreffen auch Sarstedt: Bis 2019 sollen die neue Zufahrtsstraße am Stadtrand zum neuen Einstiegsschacht, Lärmschutz an der Voss-Straße und eine Umgestaltung der Glückaufstraße als Sackgasse (Abspernung durch Poller) verwirklicht sein.

Ansonsten hat die Gruppe laut ihrem Vorsitzenden Christian Berndt einstimmig beschlossen, das Projekt mit allen

Kräften zu unterstützen. Für CDU und FDP sei entscheidend, dass dauerhaft mehrere hundert hochwertige Arbeitsplätze entstehen. Die 1987 eingestellte Förderung könne relativ einfach wieder aufgenommen werden, da es sich um ein „ruhendes Bergwerk“ handelt. Unter Tage seien die notwendigen Schächte und die erforderlichen Hauptstrecken vorhanden. Über Tage müssten allerdings eine Fabrik neu gebaut und die vorhandene Infrastruktur weiter ertüchtigt werden. Die weitere Nutzung eines vorhandenen Bergwerkes sei „per se“ schon eine ökologische Entscheidung, meint die Gruppe.

Sie fordert weiter, dass sich die Wiederinbetriebnahme in ein Gesamtkonzept einfügen muss. Dazu zähle vor allem eine Weiterentwicklung der Infrastruktur. Der Ausbau des Stichkanals sei für den Transport von Massengütern unabdingbar.

Der zugesagte dritte Autobahnanschluss (Hildesheim-Nord) und die Verwirklichung der Nordumgebung in Hildesheim seien auch für dieses Projekt von Bedeutung. In diesem Zusammenhang fordert die CDU-Kreistagsfraktion vor allem Bund und Land auf, ihre Zusagen einzuhalten und ihre Anstrengungen zu verstärken.